



**SterniPark**  
Projekt Findelbaby

Rat und Hilfe für Mütter in Not  
Anonyme Aufnahme von Babys  
Begleitung anonymer Geburten  
0 800 456 0 789

Babyklappen  
Goethestrasse 27, Hamburg-Altona  
Schönenfelder Strasse 5, Hamburg-Wilhelmsburg  
Satrupholm 1, 24986 Satrup

**Hamburg, 2. August 2009**

## **Pressemitteilung:**

### **Staatsanwaltschaft stellt Vorermittlungsverfahren ein**

Die Staatsanwaltschaft Hamburg hat das Vorermittlungsverfahren gegen SterniPark e.V. und die Geschäftsführung Dr. Jürgen Moysich und Leila Moysich mit Schreiben vom 29. Juli 2009 eingestellt. In dem Schreiben heißt es: „das Vorermittlungsverfahren zur Klärung der Frage, inwieweit die Verfahrensweise des Vereins SterniPark e.V. hinsichtlich des Verbleibs von Kindern aus so genannten Babyklappen einen Anfangsverdacht für strafbares Verhalten begründet, ist mangels zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Straftat eingestellt worden.“

Rechtsanwalt Kurt Groenewold über die Einstellung des Verfahrens: „Als Verteidiger begrüße ich es sehr, dass die Staatsanwaltschaft Hamburg so schnell entschieden hat.“ Das Vorermittlungsverfahren ist seiner Meinung nach veranlasst worden durch „Äußerungen von Senator Wersich, er könne Kinderhandel im Zusammenhang mit der von SterniPark betriebenen Babyklappe nicht ausschließen. Die dadurch ausgelöste Rufmordkampagne gegen SterniPark ist durch die Einstellung des Vorermittlungsverfahrens hoffentlich endlich beendet“

Auch die Hamburger Rechtsanwältin Dr. Gisela Wild, die SterniPark zusammen mit Kurt Groenewold in der Auseinandersetzung mit der Sozialbehörde vertritt, freut sich: „Es ist erfreulich, dass dem Spuk ein schnelles Ende gesetzt wurde. Jetzt ist die Gelegenheit, dass sich einige Personen bei SterniPark entschuldigen“.

Mit der Einstellung und auch der notariellen Tatsachenbescheinigung von Dr. Henning Voscherau, die der Staatsanwaltschaft ebenfalls vorliegt, ist eindeutig klargestellt, dass an dem Vorgehen des Projektes Findelbaby nichts auszusetzen ist. Dieses hatte, bevor die Babyklappen in Hamburg eröffnet wurden, zusammen mit dem Amt für Jugend sowie der Justiz- und Innenbehörde ein Verfahren abgestimmt. Das sieht vor, dass den Müttern, die sich in einer Notlage an das Projekt Findelbaby wenden, acht Wochen Zeit gegeben wird um doch noch einen Weg zu ihrem Kind zu finden. Nur wenn Sie dauerhaft anonym bleiben, wird das zuständige Gericht involviert.

„Die Erfahrungen des Projektes Findelbaby zeigen, dass es wichtig ist, Müttern in Not genügend Zeit zu geben, wieder zu ihrem Kind zu finden. Mutter und Kind gehören zusammen. Die Frauen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen, sind keine versagenden Mütter, sondern Mütter, die das Gefühl haben, mit ihrer Not allein zu sein“ so Leila Moysich.

Rechtsanwältin Dr. Gisela Wild „ich bin mir sicher, dass wir Senator Wersich überzeugen werden, dass der Weg des Projektes Findelbaby der Richtige ist, um Müttern in Not in Hamburg zu helfen. Die Freie und Hansestadt Hamburg braucht auch in Zukunft die erfolgreiche Arbeit des Projektes, um Leben zu retten und Müttern einen Weg zu ihrem Kind zu ermöglichen.“

Für Rückfragen 0151 – 180 188 01

Sternipark e. V. Heußweg 37 20255 Hamburg

Tel.: 040 43 18 74 0 FAX: 040 43 18 74 80 [www.sternipark.de](http://www.sternipark.de)

Freier Träger der Jugendhilfe Gemeinnützig anerkannt gem. §§ 51ff. AO Mitglied im DPWW